

Krisenintervention – der Umgang mit dem Un | **planbaren**

„Schimpflich ist es, nicht zu gehen, sondern sich treiben zu lassen und mitten im Wirbel der Dinge verblüfft zu fragen:

Wie bin ich bloß hier her gekommen?“

- Seneca -

Aufbau

1. Vorstellung des Kinderschutzesdienstes
2. Un | **planbar ??**
3. Ein „Zusammen“ von freiem und öffentlichem Träger

Vorstellung des Kinderschutzesdienstes

- Seit dem 1. März 2012 hat der Kreis Steinfurt die Aufgaben der Krisenintervention, der Inobhutnahme und der Haftvermeidung dem Träger der Ev. Jugendhilfe Münsterland gGmbH nach Dienstschluss übertragen. Dieser Dienst wird als spezieller Kinderschutzesdienst (KSD) geführt.
- Im März 2014 folgten die Jugendämter der Stadt Emsdetten und Rheine.
- Im März 2015 stieß das Stadtjugendamt Ibbenbüren hinzu
- Seit März diesen Jahres wird der gesamte Kreis Steinfurt durch den KSD betreut, das Stadtjugendamt Greven schloss sich an

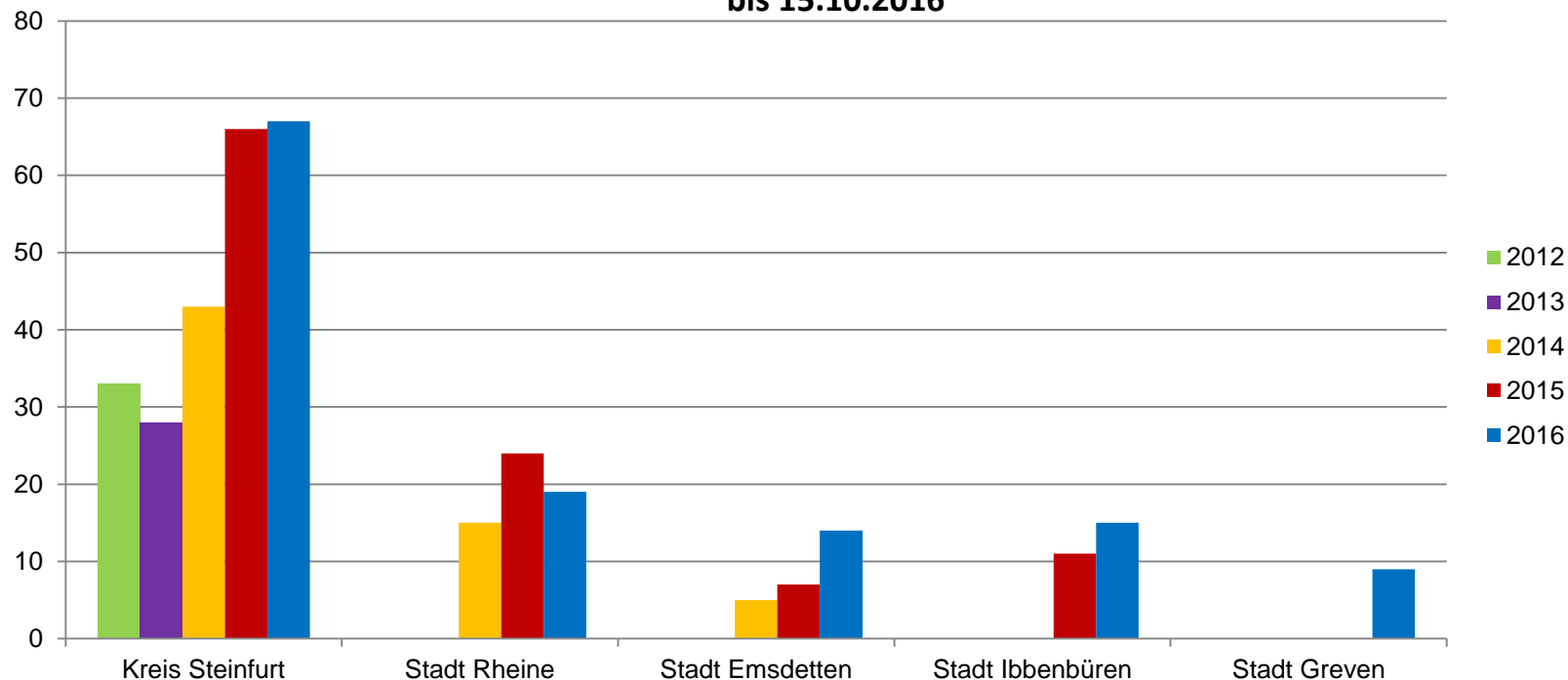
Zuständigkeitsbereich des KSD



Der Kreis Steinfurt hat 443.374 Einwohner,
davon **81.477** Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren (Stand 31.12.2015)

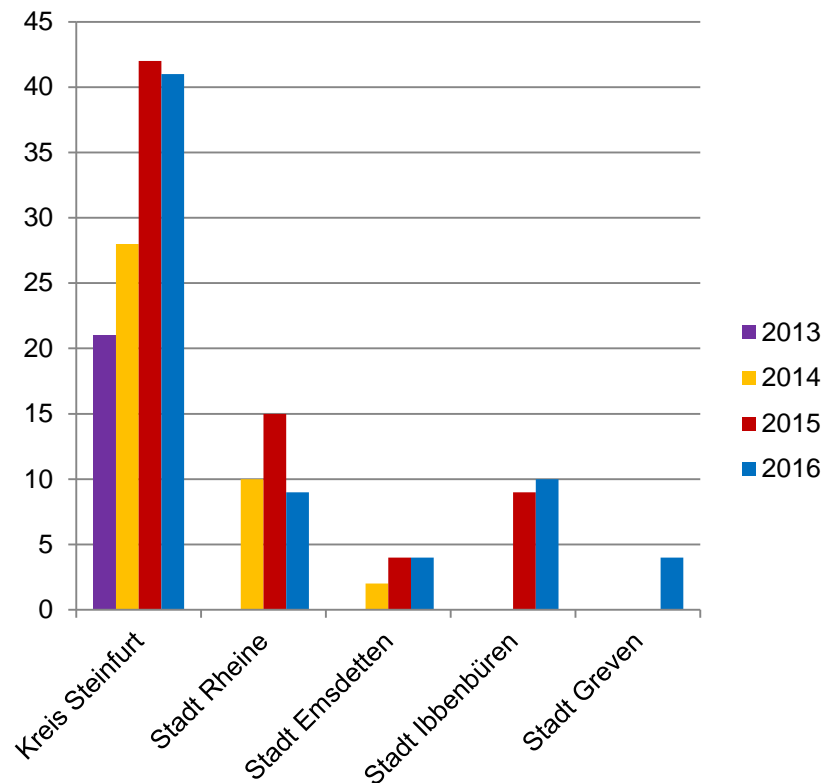
Gesamteinsätze

bis 15.10.2016

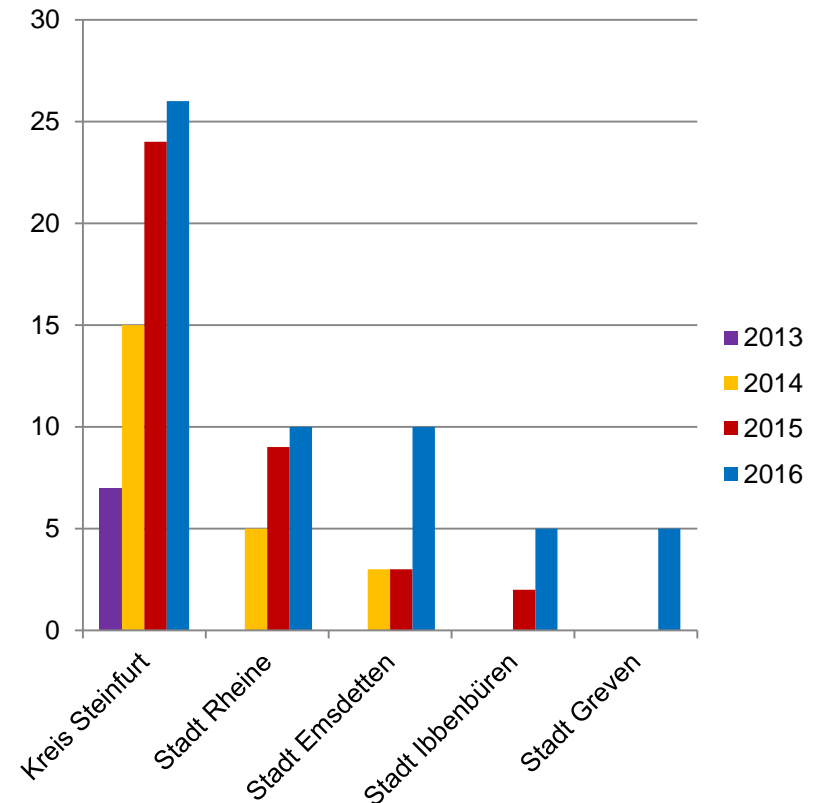


- Seit März 2012: **237** Einsätze für das Kreisjugendamt Steinfurt
- Seit März 2014: **58** Einsätze für das Stadtjugendamt Rheine
- Seit März 2014: **26** Einsätze für das Stadtjugendamt Emsdetten
- Seit März 2015: **26** Einsätze für das Stadtjugendamt Ibbenbüren
- Seit März 2016: **9** Einsätze für das Stadtjugendamt Greven

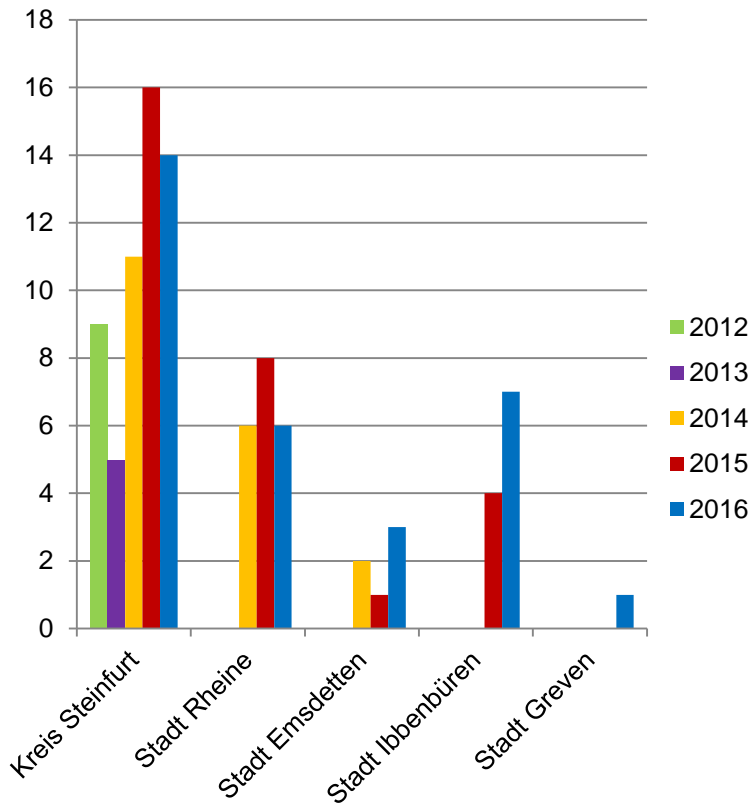
Einsätze vor Ort



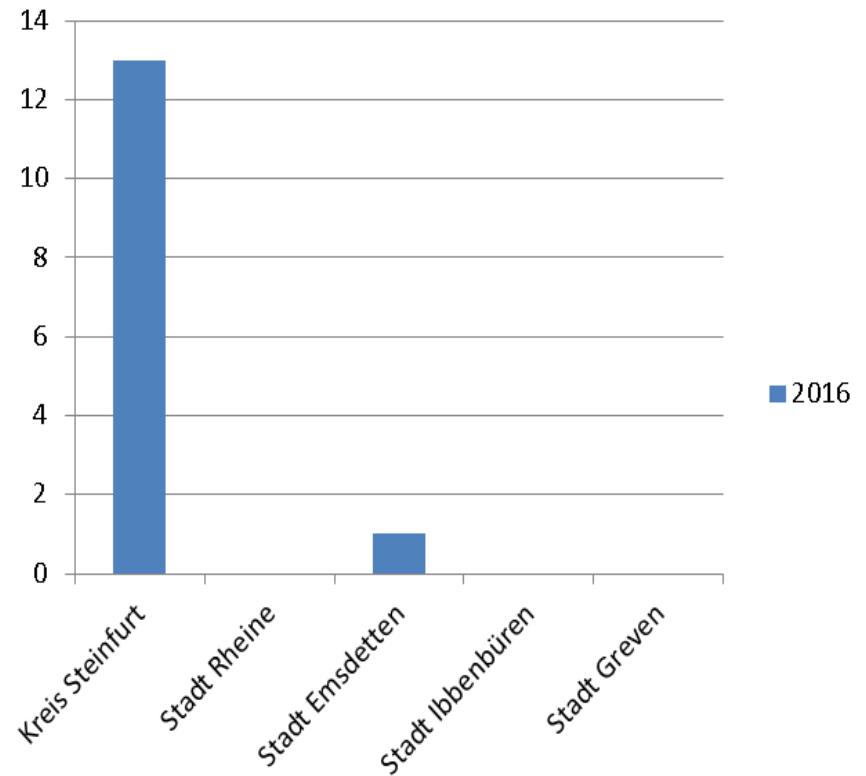
Einsätze telefonisch



Inobhutnahme



Kontrollvereinbarung



Der KSD übernimmt auch die weitergehende Durchführung von Kontrollaufträgen, die das Jugendamt zuvor erarbeitet hatte

Der/ die Mitarbeiter/In weiß nicht...

- Wann werde ich angerufen?
- Wer ruft an?
- Was kommt auf mich zu?
- Wo muss ich hin?
- Auf welche Situation muss ich mich einstellen?
- In welcher Verfassung ist mein Gegenüber?
- Kann ich den Einsatz alleine bewältigen?
- Wie viele Kinder sind beteiligt und in welchen Alter sind sie?
- ... nicht abschließend

709000-020125-16/2

Seite 4 von 5

Bild 7: teilweise schwach bis stark ausgeprägte Hämatome auf der linken Gesichtshälfte (augenscheinlich über einen längeren Zeitraum entstanden)



Bild 8: Verletzungsbild rechte Gesichtshälfte (ähnlich wie links)



Un | planbar ??

Aktuell 18 Mitarbeiter/Innen, gerade werden 10 neue Mitarbeiter geschult, sind ab Februar 2017 einsatzbereit

Schulungsinhalte:

1. Einführung, Definition von Gewalt
2. Vernetzung/ Institutionen, Dokumentation
3. Vernetzung/ Institutionen
4. Taskforce Datteln
5. Medizinische Einschätzung
6. Grauzone Kindeswohlgefährdung
7. Interkulturelle Kompetenzen
8. Recht

Un | planbar ??

Haltung der Mitarbeiter/Innen

- Wertschätzung
- Akzeptanz
- Empathie
- Flexibilität
- Unvoreingenommenheit
- Selbstwirksamkeitsüberzeugung
- Krise als Interesse/ sinnstiftend

Un | planbar ??

Sonstiges/ Weiteres

- Die KSD Mitarbeiter/Innen treffen sich einmal monatlich zum Austausch und bei Bedarf
- Fortbildungsmöglichkeiten wie z.B. Umgang mit Menschen in Krisensituationen, wie findet man positive Zugänge, Umgang mit Menschen mit Migrationshintergrund, Fallverstehen
- Jederzeit Reflexionsmöglichkeit z.B. Kollegen, Jugendschutzstelle, Leitung
- Jeder Einsatz führt zu einem Austausch mit dem Jugendamt
- Reflexions- und Weiterentwicklungsgespräche mit allen Jugendämtern
- Bedarfsorientierte weitere regelmäßigen Treffen z.B. mit Polizei, DKSB, Gerichtsmedizin, Psychiatrie

Un | planbar ??

Sonstiges/ Weiteres

- Humor
- aufgabenspezifische Anerkennung seitens der Leitung
- Gemeinschaftsfördernde Maßnahmen

Ein „Zusammen“



von freiem und öffentlichem Träger

- Begegnung auf Augenhöhe = gelebte Verantwortungsgemeinschaft für Kindeswohl
- Kommunikation, transparent, intensiv und offen
- Gegenseitiges Vertrauen
- Fehlerfreundlichkeit
- Akzeptanz von Entscheidungen
- Gemeinsame Lebendigkeit
- Sich kennen
- Sprachlicher Konsens

**Vielen Dank
für Ihre Aufmerksamkeit!**